Fireflies

Just Dance

Von Vinanti

Kapitel 9: get it

.ılıll *get it* llılı.

„Ich hatte erst heute nachfragen können. Das Battle wird punktebasiert sein.“
„Und das heißt?“
„Das heißt, dass sich dieser verdammte Mistkerl Aaron die Punkterichter kaufen wird.“
„Tyler, ich wäre dir dankbar, wenn du diese private Fehde, die zwischen euch herrscht, warum auch immer, für den Augenblick beiseite lässt und mir sachlich erklärst, worum es geht.“
Cameron verstand mal wieder rein gar nichts. Innerlich kochte Tyler bereits.
Sie hatten noch die Choreographie durchgehen wollen, die Liz ihnen nach dem Contest aufgebrummt hatte. Es sollte heute Abend ihre Vorstellung sein. Noch hatten sie Zeit. Aber es funktionierte nichts davon. „Vergiss es. Tanz einfach.“ Er ließ sich auf den Boden sinken.
„Das ist doch jetzt nicht dein Ernst?“
Ehe Tyler antworten konnte, kam ihm Chloe, die ihr Training beobachtet hatte, zuvor. „Doch, das ist sein Ernst, Cam. Lass gut sein.“
Warum ihre Freundin bei den Proben zuschauen wollte, hatte er nicht verstanden. Er hätte auch gerne ein paar Minuten mit Cameron alleine verbracht.
„Erklärt mir denn jetzt einer, wie das mit den Punkten funktioniert?“ Cam klang nicht vorwurfsvoll, eher hilflos, was Tyler Leid tat. Er hatte sich falsch verhalten.
Er wollte gerade den Mund aufmachen um es zu erklären, als Chloe bereits anfing. „Es gibt zwei unterschiedliche Formen. Zum einen gibt es das freie Battle, wie du es beim Contest erlebt hast. Wer die meiste Zustimmung erhält gewinnt, so einfach ist das. Die punktebasierten Battle sind eher was für die *High Society*, die sich selbst dazu ernannt hat. Es werden drei bis fünf Tänzer aus anderen Gruppen als Schiedsrichter ausgesucht. Meistens macht das derjenige, der die Location stellt. In unserem Fall Aaron und die Underdogs. Ganz geschickt gehandelt, also. Pro Runde gibt es maximal zehn Punkte. Der Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl gewinnt. Ist also nicht schwer zu verstehen. Das einzige Problem daran ist, was Tyler bereits angesprochen hatte. Aaron wird die Punkterichter mit Sicherheit schmieren, egal wer gegen dich tanzen wird. Das wäre nicht das erste Mal und wird auch nicht das letzte Mal sein. Allgemein bekannt, dass er das tut, aber niemand unternimmt etwas. Na ja, ich find es erbärmlich, wenn das der einzige Weg ist, wie er gewinnen kann.“ Sie zuckte die

Achseln und spielte weiter mit ihren Kopfhörern herum.
Tyler hatte Cameron beobachtet, während Chloe gesprochen hatte. Er wirkte gekränkt. „Hält hier überhaupt irgendjemand es für wichtig mich über so etwas zu informieren?“ Tyler spürte Cams Blick auf sich, wich ihm aus.
„*Du* hast die Herausforderung viel zu voreilig angenommen.“ Er wusste nicht woran es lag, aber er war bis auf das Äußerste gereizt. „Nicht ich.“
Cameron schwieg. Auch Chloe sagte nichts. Beide merkten wohl, dass Tylers Laune recht bescheiden war.
„Lass uns den Schluss bitte noch einmal versuchen.“ Cam reichte ihm die Hand, um aufzustehen.
Er griff danach, wollte nicht als der Böse gelten. „Gut, versuchen wir’s.“
Das Lächeln, welches Cameron ihm daraufhin schenkte, ließ ihn die vorherige Situation vergessen.
„Wir versuchen es langsam. Gib mir mal deine Hand. Ich zeig dir noch einmal wo du mich halten wirst.“
Cam nahm seine Hand und führte sie an seinen Oberarm. Tyler spürte die Muskeln unter der Haut. Ohne Zweifel besaß er Kraft.
„Du packst mich hier und nirgendwo anders, sonst lieg ich schneller unten, als du mich überhaupt heben konntest.“ Der Dunkelhaarige war in seinem Element, wie es schien. Er gab Tylers Hand wieder frei. „Du musst mitgehen, wenn ich mich fallen lass. Und versuch dich gerade aufzurichten. Wäre einfacher für uns beide.“
„Ich weiß nicht, ob das wirklich eine so-“
„Nein, das will ich nicht hören, alles klar? Ich vertrau dir, Tyler. Du wirst mich schon heben können, sobald du den Griff richtig hast.“
Wie konnte er nur so zuversichtlich sein? „Du hast ja auch Erfahrung darin, Cameron.“
„Und du wirst sie durch mich bekommen. Los jetzt.“
Tylers Zögern schien seinem Freund zu lange zu dauern, er packte kurzum sein Handgelenk und führte es zu seinem Bein. „Anfassen. Und kurz danach am Arm. Achtung.“
Seine Hand ruhte an der Innenseite von Camerons Oberschenkel. Er spürte die Körperspannung, als sich Cam langsam fallen ließ. Tyler schluckte.
Warum um alles in der Welt musste Chloe auch ausgerechnet zusehen?
Das Nächste, was Tyler wahrnahm war, dass Cameron am Boden lag und er halb über ihm.
„Du bist nicht bei der Sache.“ Eine trockene Feststellung seitens des Dunkelhaarigen. „Du tust dich sonst nicht so schwer damit Neues zu lernen.“
„Alles okay bei euch?“ Chloes Stimme wirkte amüsiert. So dramatisch konnte das Ganze also nicht ausgesehen haben.
„Tut mir Leid.“ Und wieder hatte er es vermasselt.
„Schon gut, ist für mich nicht der erste Sturz. Geh aber bitte runter von mir.“
Für einen Augenblick war sich Tyler nicht genau sicher, ob er einen leichten Rotschimmer auf Camerons Wangen gesehen hatte.
Die beiden rappelten sich wieder auf.
„Noch einen Versuch.“ Camerons Blick war hart. Professionell. Er wollte das hier durchziehen, egal, was es sie abverlangte. Man sah es ihm an.
„Du gibst nie auf, oder?“ Tyler seufzte. Er hatte keinen Nerv mehr dafür. Sollte diese scheiß Choreo eben ohne die Hebefigur auskommen. Hatte Liz Pech gehabt…
„Ich möchte das erledigen, was man mir aufgetragen hat. Mehr nicht.“
„Sturkopf…“ Es war gar nicht so gemeint gewesen, wie Cameron es wahrscheinlich

aufgefasst hatte.
„Verdammt, Tyler! Etwas Disziplin würde *dir* auch nicht schaden!“ Umso überraschender war, dass sein Freund ihn gerade eben wirklich angeschrieen hatte. Auch Chloe hatte aufgeschaut.
„Es ist ganz einfach zu erklären. Wir sind zu unterschiedlich. Wir haben komplett verschiedene Styles. Wir *können* so etwas, wie Liz verlangt, nicht auf die Beine stellen, klar? Und damit Punkt.“
„Willst du mir jetzt meine Meinung verbieten? Ich hab mir nicht ausgesucht, mit wem ich das hier tanzen soll. Das ist nicht auf meinen Mist gewachsen, ich könnte mir es auch leichter machen.“
„Jungs, kommt mal wieder runter…“ Chloe war aufgestanden und zu ihnen gekommen.
„Halt dich daraus!“ Tyler und Cameron hatten dies wie aus einem Munde gesagt, was Chloe verdutzt dreinschauen ließ.
„Scheiß drauf, lass uns das tanzen, was klappt und gut ist.“ Er wollte einlenken, wollte keinen Streit mit Cameron, dennoch war er so wütend, wie lang nicht mehr.
„Vergiss es, ich tanz nichts mehr. Unter solchen Umständen wird rein gar nichts klappen.“ Cam verschränkte die Arme vor der Brust. Er wirkte trotzig, wie ein Kind.
„Willst du mich jetzt verarschen?“ Tyler war baff. Nun war seine Geduldsgrenze vollends überschritten. „Kannst du mir verraten, was das scheiß Theater jetzt hier soll?“
„Ich versuche das zu retten, was wir bis jetzt geschafft hatten. Mehr nicht.“ Verzweiflung war in Camerons Augen zu lesen, aber das ließ Tyler in diesem Moment vollkommen kalt.
„Stell dich nicht als Helden hin!“ Er wusste, dass es falsch war, wie sie gerade miteinander umgingen, aber in ihm kam all der Zorn hoch, der sich in letzter Zeit angestaut hatte. Auf ihn selbst, auf Cameron, auf Chloe, auch auf Nicky, auf einfach alles.
„Das tu ich doch gar nicht.“
„Du hast mich als Sprungbrett für deine Karriere hier benutzt und jetzt denkst du dir, dass du auf mir herumtrampeln kannst, oder was?“ Der Vorwurf war weit hergeholt und nicht gerechtfertigt, dennoch kam er ihm schneller über die Lippen, als er denken konnte.
„Tyler…“ Chloe versuchte erneut, die zwei auseinander zu bringen und zu beruhigen. Scheiterte aber kläglich.
„Nichts ‚Tyler’, Chloe! Hätte ich ihn damals nicht angesprochen, würde er hier jetzt nicht stehen. An seiner Stelle würde ich mir darüber einmal Gedanken machen.“
Cameron schwieg nur noch. Er zitterte leicht. Warum er das nun ohne jegliche Erwiderung über sich ergehen ließ, wusste Tyler nicht.
„Ihr treibt mich allesamt in den Wahnsinn!“ Er musste sich wegdrehen, konnte Cams verzweifeltem Blick nicht länger standhalten.
„Du ahnst nicht, was mich das hier alles abverlangt, Tyler…“ Cameron hatte ruhig gesprochen.
„Warum bist du dann überhaupt hier, verdammt?“ Warum fragte sich Tyler vieles in diesem Augenblick.
Warum stritten sie sich, obwohl es doch gar keinen Grund gab? Warum hatten sie nicht miteinander geredet, um das hier vorzubeugen? Warum war alles schief gelaufen? Warum schrie er den Mann an, den er liebte?
„Dann geh ich.“

„Cam, nein!“ Chloe schien auch nicht zu wissen, was sie tun sollte.
„Oh, doch. Ich werde dieses beschissene Battle vergessen. Die Crew kann sich ein neues *Flaggschiff* suchen und ihr braucht auch nicht nach mir fragen. Ich hab genug zu tun.“
„Cameron, du übertreibst!“ Ihre Freundin schien den Tränen nahe.
„Du willst alles schmeißen?“ Mit einer so krassen Reaktion von Cam hatte er nicht gerechnet. Er war bereit gewesen, sich Dinge an den Kopf werfen zu lassen, sich auseinander zu setzen. Aber er war nicht bereit gewesen, alles zu beenden. Das wollte er nicht.
„Ich… Ich kann dich nicht mehr länger um mich haben, Tyler. Das ist zu viel.“
Was sollte er darauf sagen?
Cameron hatte seine Sachen genommen und war aus der Tür, hatte sie stehen gelassen. Es herrschte Stille.
„Steck dir deine verdammte Arroganz in den Arsch, Tyler!“
Er spürte einen brennenden Schmerz an seiner Wange. Chloe hatte ihm allen Ernstes gerade eine Ohrfeige verpasst. Er realisierte es jedoch gar nicht richtig. Der seelische Schmerz war größer. Cameron war weg… Hatte ihn einfach so verlassen. Und es schien ihm ernst gewesen zu sein.
„Du bist blind, oder?“
Verwirrt schaute Tyler seine Freundin an. Urplötzlich war sie ganz ruhig, als wäre nichts gewesen, als wäre es nicht sie gewesen, die Tyler geschlagen hatte. Sie wirkte so, als habe sie sogar Mitleid mit ihm.
„Du bemerkst es einfach nicht.“ Es klang wie eine Feststellung. „Du bemerkst es einfach nicht.“ Sie schüttelte den Kopf, hatte sich wiederholt und zeigte damit, wie unglaublich das für sie war.
Er begriff nicht, worauf sie hinaus wollte.
„Tyler, er *liebt* dich…“
Er hatte das Gefühl, dass ihm der Schlag, der ihn durch diesen einfachen Satz traf, den Boden unter den Füßen wegriss. *Das* konnte nicht wahr sein…
Es war viel zu absurd. Chloe wusste nichts von seinen Gefühlen für Cameron, aber sie spielte damit.
Cam hatte alles für ihn getan. Sie vertrauten einander, sie *brauchten* einander. Sie hatten sich geküsst…
„Aber ich hatte gedacht, dass ihr beide…“ Er war nicht in der Lage den Satz zu vervollständigen.
„Niemals.“ Sie schüttelte erneut den Kopf. „Ich habe so viel Zeit mit ihm verbracht, um ihm seinen Kummer zu nehmen. Den er übrigens ganz allein wegen dir hatte.“
Wegen ihm… Tylers Herz verkrafte sich. Hätte er das doch nur viel früher gewusst, dann hätte er Cameron das alles nicht antun müssen.
„Warum…?“ Warum hatte er es nicht selbst erkannt? Er fühlte sich elendig und schuldig, da er nachvollziehen konnte, wie Cameron empfunden haben musste.
Der Hass auf ihn selbst bahnte sich wieder seinen Weg. Wut und Zorn waren verraucht. Auch den Schmerz seiner Wange hatte er vergessen.
„Hol ihn zurück, Tyler. Für uns. Für dich, aber vor allem für ihn. Bitte. Und stell dies alles ein für alle Mal richtig.“
Er war Chloe dankbar. Sie hatte ihm die Augen geöffnet. Zu jeder Zeit hatte er auf seine Freundin bauen können. Nun ärgerte er sich, dass er auch an ihr gezweifelt hatte.
Er stürmte zu seinen Sachen und suchte sein Handy.

Noch war es nicht zu spät. Noch konnte er alles klarstellen und Cam für sich gewinnen.
Er musste nur handeln und dieses eine verdammte Mal endlich richtig.
Tyler wählte Camerons Nummer. Das erste Freizeichen ertönte.